

Auf jedem Flügel stehen in zwei Reihen übereinander sechs männliche Gestalten, nach Eye (Das Museum des K. S. Alterthumsvereins, Dresden 1879, S. 65) die zwölf Apostel. Deutlich erkennbar sind Petrus mit dem Schlüssel, Jacobus major mit der Muschel, Johannes mit dem Kelch, Bartholomäus mit dem Messer und Judas Thaddäus mit der Keule. Die Uebrigen haben die Embleme verloren oder hatten überhaupt keine.

Jedes Feld ist von einem durchbrochenen, wohlgezeichneten Maasswerk in Holz bekrönt. Dieses ist mehrfach beschädigt und ausgebrochen.

Die Gestalten sind durchweg gedrungen, ungeschickt in den Bewegungen, steif in der Haltung. Ueberall sind die Gliedmaassen zu gross; besonders auffallend z. B. an den Händen in der Heimsuchung. Dagegen ist sehr bemerkenswerth das Bestreben nach belebtem Ausdruck, der sich in der Haltung der Körper, wie in der naiv erzählenden Weise der Schilderung kennzeichnet.

Fig. 143.



Das Werk steht dem Altar zu Gundorf nahe (Heft XVI, S. 47 fig.) und dürfte gleich diesem dem Ende des 14. Jahrh. angehören.

Im Museum des K. Alterthumsvereins zu Dresden. No. 851, Eingehende Beschreibung von Geysler bei Krebs a. a. O., S. 31 fig.; Eye a. a. O., S. 65.

Flügelaltar (Tafel XXVII), in Holz geschnitzt, bestehend aus Predella, Mittelschrein und zwei Flügeln.

Die 60 cm hohe, 63 cm breite Predella zeigt in der Mitte das in sehr lebhafter Bewegung sich abspielende, im Ausdruck fast karikierte Abendmahl. Auf dem 32 cm breiten Schiebflügel (Fig. 143) vor diesem, gemalt, Maria und Christus als Leidensmann; auf den seitlichen Consolen ein reizvolles Gittermuster auf rothem Grunde. Vor diesem endlich auf zwei weiteren Schiebflügeln zwei Engel mit den Marterwerkzeugen.

Der Mittelschrein, 1,21 m breit, 1,62 m hoch, zeigt im Mittelfelde eine gegen 1,10 m hohe h. Anna, welche auf dem linken Arm die Maria, auf dem rechten das Christuskind trägt. Die h. Anna matronenhaft mit grosser, weiter Gugel, sehr geknittertem Gewand, wie es scheint, auf einer Sonne stehend. Maria mit eigenartiger Krone, das aufgeschlagene Buch auf dem Knie, reicht die Weltkugel dem nackten, danach greifenden Christuskinde dar. Sie erscheint mehr als eine klein dargestellte Erwachsene, wie als ein Kind. In den beiden Seitenfeldern je zwei bekrönte weibliche Heilige übereinander, links oben Barbara mit dem Kelch, rechts oben Katharina mit gebrochenem Rad und Schwert, links unten